Geisenheimer Zeitung

afpreder Mr. 123.

beneral-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfprecher Mr. 123.

Erfdeint

wochentlich breimal, Dienstag, Pommerstag und Camstag. Camstage mit bem 8-feitigen "Mufreierten Unterhaltungeblatt". Beaugepreis: 1 . 50 & vierteljährlich frei ins Daus ober burch bie Poft; in ber Ervebition abgebolt viertelfabrlich 1 . 25 &



Injertionspreis. ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beiforbeim 10 4; auswärtiger Breis 15 4. - Rettamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Erif. Rr. 2789a ber Reichspoft Beitungslifte.

Wer Die Schriftleitung verantwortlich : Arthur Janber in Geifenheim a. Rh. Dienstag ben 26. Juni 1917.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Beifenbeim a. Rb.

17. Jahrg.

per deutsche Schlachtenbericht.

Großes Damptquartier, 25. Junt 1917. (BIB.) Weftlicher Ariegoidauplag.

Derresgruppe Krondring Aubprecht. Im Danenabschnitt und zwischen Wer und Lins gestern nachmittag ber Feuertampf gesteigert; er

ete bis in die Racht an. Bom La Baffee-Ranal bis auf bas fübliche Scarbevar gleichfalls die Kampftätigseit lebhafter als ven Bortagen. Vormittags scheiterten englische löse nördlich des Souchez-Baches und östlich der ze von Lens nach Arras. Abends wiederholte deind seine Angrisse auf beiden Souchez-Usern; biesmal wurde er jurudgeschlagen. Etwa gleich-gurmten farte englische Krafte bei Sulluch gegen ne Stellungen: In nächtlichen Rahlambien und Weuer wurde der Gegner abgewiesen.

Bit fleinen Abteilungen verfuchten bie Englanargeblich auch an mehreren anderen Stellen gwi-

heeresgruppe Deutscher Kronpring. Die Frangofen griffen zweimal bei Baugaiffon bie fich von une gewonnenen und gehaltenen Linien beibe Angriffe blieben ergebnistos; bie über freies

worgehenben Sturmwellen erlitten in unferem t bobe Berlufte. Die Artillerictätigkeit war außer an diefer wittelle auch bei Ailles, billich von Craonne, wo :ber Suippes, bei Ripont und auf bem linten

Beine größeren Gefechtshanblungen.

ber Gegner abgeschoffen worden.

Deftlider Ariegofdauplas. Blota Lipa und Narajowta. Sier holten un-

Stoftrupps eine Ungahl Gefangene aus ben ruffibraben. In ben Karpathen war die Gefechts-tet nördlich von Kirlibaba lebhafter als fonft.

Mm Dofran-See und in der Struma-Ebene fam nehrmals zu Rusammenstößen englischer Streifabungen mit bulgarischen Boften.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Bisher 8638500 Tonnen!

Gie faben ju früh gejubelt.

ale die Maibente ber U-Boote erheblich hinter des April gurudblieb, ba atmete John Bull auf. Und in feiner prenomi er mit feiner Freude nicht hinter bem Berge. Aber Stimmung wird sehr schnell umschlagen. Rach Be-intgabe ber Mai Beute unserer 11-Boote bezissert ber Ecsamtbetrag ber seit Kriegsbeginn burch frie-liste Mahnahmen ber Mittelmächte versenkten feindiche Magnahmen der Mittelmagte bersenten fein en sowie neutralen Handelsschiffe auf 8638 500 nutvergistertonnen, das sind fast 60 Prozent Brutto-ilkertonnen mehr, als die deutsche Handelsslotte n Nusbruch des Krieges zählte.

In berselben Zeit wurden außerdem an briiden Kriegsschiffen 157 Einheiten mit einer Beringung bon 632 900 Tonnen und insgesamt 255
indliche Einheiten mit 892 465 Tonnen vernichtet.
iste Berluft tommt dem Bestand der Kriegsslotte Bereinigten Staaten bon Rorbamerita gu Beginn Arieges etwa gleich.

11-Boote-Befecht.

Berlin, 24. Juni. Im Atsantischen Dzean und ber Nordsee sind durch unsere Unterseeboote neuer-28 ? Lampfer, 1. Segler, 2 Fischdampfer vernichtet

Eines ber Unterfeeboote batte ein Wefecht mit Bewachungsfahrzeug und einem feinblichen Uner beschädigt wurde. Das seindliche Unterseeboot be durch Salven eingededt; ob Treffer erzielt wur-tonnte nicht einwandfrei beobachtet werden.

Ein anberes unferer Unterfeeboote, bas bon einem en angegriffen murbe, erzielte auf bem Turm begners einen Treffer.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Paut Mittellung aus Betersburg wurde ber wier "Dermes" mit einer Labefähigteit von 5000 berfenft. Der Dambfer war ber größte ber en Sandeleflotte. Ferner wurde nach einer diung bom 16. Junt ein ungenannter finnischer bier auf ber Gabri nach Schweben im Bottnifchen burch ein U-Boot versentt.

Desterreichischer Kriegsbericht.

28 ien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart: Cefticher Ariegeichnuplag.

Min ber Gebirgsfront und in Bolhhnien febte bod feindliche Artisteriefener vorübergebend auf. Die an-haltende Beschiefung Des Raumes füdlich Brzegant, wurde von unseren Batterien fraftig ermidert. Stallenifder und füboftlicher Ariegefchauplat.

Beringe Befechtetatigfeit. Der Chef bes Generalftabes.

Siniftiger Erfolg ber öfferreichifden Ariegsauleihe.

Freitag mittag murbe bie Beichnung auf bie echste österreichtsche Kriegsanleihe geschlossen. Den Blattern aufolge steht schon jest fest, daß das Ergel-nis der kluften Kriegsanleihe, welche 4,4 Williar-der erbrachte, übertroffen wird.

Alllgemeine Rriegsnachrichten. 13 Milliarben Rriegsanleihe.

Das Ergebnis der 6. Arlegsanleihe Zeichnung im Peld- und Seimatheere ist außerordentlich erfreulich. Es übertrifft dassenige der vorhergebenden fünf Ariegsanleihen um ein vielsaches und beträgt nach den disherigen militärischerseits ersolg en Feststellungen rund 13 Miliarden Mart. Hiervon entsallen, soweit eine statistische Gliederung sich ermöglichen ließ, rund 0,5 Miliarden auf reine Feldzeichnungen und brund 0,8 Miliarden auf reine Feldzeichnungen von rund 0,8 Milliarden auf heimatszeichnungen von Seecesangeborigen. Mit Die'en Zeichnungen im heere ift als Gefamtergebnis ber 6. Ariegsanleihe Die gewaltige Cumme bon 13 Milliarden Mart erheblich übec.

Die Bflicht der Reichöfürforge für Die Ariegeopfer. Der Reichsausichuß für Artegebeichabig. ten, modurch ber Einbeud erwedt wird, als wolle bas Reich feine Bfiicht, fur Die Rriegebeichabigten gu forgen, auf die private Bohltatigleit abichieben. Demgegenüber wird uns von guftanbiger Ceite ertlart, Dag Diefer Aufruf nicht gebilligt wirb. Die Deeres-

leitung anertennt unbedingt bie Bfildt bee Ret des, in ausreidend er Beije für Die Aricas beidabigten gu forgen, und fie bat feine Samm Inng gu ihrer Entlaftung angestrebt. Dies foll aud nicht ber Bwed ber begonnenen Cammlung fein, viel mehr foll biefe nur einfegen, wo die Reichepflicht gi forgen nicht ober nur befdrantt vorliegt.

Gine feindliche Gebeimorganifation in Zentichland.

Muf einem Berbandstag ber tatholifden Arbeiterbereine (Git Berlin), ber am Conntag in Berlin ftattfand, fagte ber frubere Reichstageabgeordnete Et Tleifder:

,Gine gebeime, bon englisch ameritani. ich em Gelbe gefpeifte Draanifation ift tatig. und sie unter Hindels auf Ernährungsschwierigleiten zu unbedachten Arbeitseinstellungen zu veranlassen. Wir legen auf das entschiedenste Berwahrung ein gegen dieses hochverräterische Treiben. Die dentsche Arbeiterschaft wird das deutsche Baterland in der

Stunde Der Wefahr niemals verlaffen. Die Betoegung ift noch nicht gum Mbichluß gefommen. Roch immer werden im geheimen auffleine Ronbentitel gufammen, Die fich unter Die Ara beiterschaft begeben, um Ungufriedenheit ju predigen. Es foll ber Anichein gewedt werben, als famen bie Unruhen bon unten aus ber bentichen Arbeiters

schaft. Die beutsche Arbeiterschaft ist nicht so ehrlos, bag sie ihre kumpfenden Brüder braußen im Stick läst. Es ist die englische Faust, die zum Hunger zwingt, und es muß ausgehalten werden, bis der Tobfeind gur Ginftellung ber Beinbfeligteiten gegioune gen wirb.

Diplomatifche Geheinniffe.

Die schweizerische Gesandtigast in Rom stellt die Rachricht, wonach der Brieswechsel zwischen Fürst Bülow und gewissen römischen Kreisen, "in denen man den Einritt Jtaliens in den Krieg zu hintertreiben suchte", mittels der amtischen Postsen-dung der schweizerischen Gesandschaft beschreit worden sei, amtsich in Abrede. Hürt Buson habe niemals an die Gesandtschaft ein solches Aussung gestellt.

Reue Griebenöfunbarbungen.

Die Bolichewickt, die Anbanger ber rabifaleren Blichtung, haben in Betersburg gegen ben imegen bes Friedensvermittlungsbersuches ausgewiesenen Schweisger Sozialisten Grimm große Aundgebungen beranftaltet, woran 25-30 000 Bersonen teilnahmen. Als ber Arbeitsminister Sozialist Stebesew erichien, um Die erregten Gemilter aufgutidren, eutftond ein un-gebeurer Barm. Er murbe mit Comabenfen überichit. tet und aufgeforbert, feinen Boften gu merlagen

Gurdtbare Türre in Ruffand.

Bahrend in Rufland bie Binterfacten gu einem erheblichen Teile burch lieberfchivenumungen und Ausfrieren im Bolgagebiet bernichtet wurden, find Die Commerfaaten ausgebrannt. Bielfach baben bie Bauern bas Bieb auf Die Getreibefeiber getrieben, ba die Weiden die ichlechteften feit etwa 80 Jahren find. Much aus Gubruffland wird über fomerwiegende Folgen ber Dilrre berichtet. Die Dite in Beffarabien hat bort ein fehr rabides Linnachten ber Cholera hervorgerufen.

Dene Huruben in Acland.

In Corf, Frland, machten Sountag Sinn Heiner einem Umunge einen Angriff auf das Refrutio-dureau. Is tam zu ernften Tumulten, die Bolizei wiederholt ein, Militär wit Majchinengewehren e aufgeboten. Der bestige Sienstagel wörigte bie Boliget gu brabifden Mohregels. Ein Mann bent be burch einen Schuft getotet, ein Dugend mit vent Bajonett verpundet, Die Burchen waren um 20.1 ternacht unterbrudt.

Die Entente und Rufland.

Gie feben allmählich Sanmidranben an.

Bunadft liegen fie bie Ruffen wiffen, bag im rei herfallen wurde. Dann fprachen fich die Gubrer ber Entente in hohnischem Tone über die ruffifchen Artegegiele - "Frieden ohne Unnegionen und Entin Ketersburg noch andere, noch wirksamere Daumschrauben an und machte den armen, auf Aussandsgeld und Aussandsmittion angewiesenen Aussen
flar, daß man in London und Baris das neue Aussand
land ansehe, sondern daß dieses nur der Bollstreder threr Buniche und Biele ju fein bat. Dag Ruftland auf Ronftantinopel versichtet, ift ihnen, befonders England, icon recht, aber es foll fur Strafburg und Saarbruden und für Bogen und Trieft tampfen, Und fast icheint es, ale ob die Aussen biefes mertwarbige Berlangen erfüllen wollen, benn bie bemotratifchen Sogialiften im Betersburger

Arbeiter. und Colbatenrate waren für Die Difenfive, haben mit 75 gegen 55 Stimmen für bie bon ber Entente fo lebhaft geforderte Offenfibe gestimmt. Die Durchführung ift freilich eine andere Gache. Offenfive in einer Beit, wo die wichtigften Gifenbahnlinien bes Reiches burch einen groß angelegten Gifenjahrerstreit labniliegen, wäre etwas Reues. Buch jahen sich bis jest nach dem "Den" 37 Republiken in Ruftland aufgetan, von benen mohl jede ihre befon-

bere Meinung über bie Kriegführung haben wird. darattermert bic fldjerheit damit, daß fie fogt, niemand miffe, ob migt

eigene Glotte Beteroburg beichiegen werbe; das ware freilich auch eine Art von Difen-

Die bon England gestohlenen Geheimvertrage regen weiter die Menschheit auf. Zwar ift bas Ber-langen bes neuen Rugland nach beren Beröffentlangen des neuen Rugland nach deren Beröffentlichung auch heute noch nicht erfüllt, aber es sidert
noch mancherlei durch. So ist in der Geheimstrung
der französischen Kammer mitgeteilt worden, daß im
Geheimab fommen dem Februar dieses Jahres
mit der — damals noch zaristischen — russischen Regierung den Franzosen nicht nur Elfaß-Lothringen,
sondern auch das Saargebiet und den der Rheinprodinz, soviel ihnen davon beliebte, zugesprochen
wurde, während der Relt dieser Provinz zum Bufferstaat gemacht werden sollte. Das steht natürlich mit
der russischen Aussischen gestehen Wirden ber ruffischen Auffassung in grellem Biberfpruch, und baber hütet man fich in Baris und London wohl, bas so glüdlich mit fühnem Diebesgriff erlangte Gebeimnis preiszugeben. 田園園

Aber Rugland wehrt fic.

Es will fich nicht jum Schergen berabbruden laffen. Im 23. Juni wurde ein fdwerberletter eng. Lisch er Offizier in das Lemberger Militärspital eins gebracht, der über die Borgeschichte seiner Gesangen nahme folgendes erzählte: Rach einer mehrstündigen bon frangofifden und jabanifden Offigieren gelei-teten Artillerieborbereitung follte in einem Abfchnitt an der Liba der Insantericangriff einsetzen. Der eng-lische Offizier bemühte sich jedoch vergeblich, die von ihm besehligte Grabenbesatzung zum Ansturm und Bor-stoß anzutreiben. Die russische Manuschaft weigerte ich sehr entschieden. Alls der englische Offizier energifch aufgutreten begann, fiel die Mannfcaft über ben Englander her und ichlenderte ihn weit über ben Graben hinaus, fo bag er befinnungslos im Borfeld liegen blieb, wo er bon ben öfterreichifd-ungarifden Trubben aufgegriffen wurbe.

Beiden ber Mufföfung.

"Rieuws van den Dag" fchreibt: Die Aussichten auf eine ruffifche Offenfibe werden ftets geringer. Bent it reift das Gifenbahnpersonal auf der Strede Dloslan Betersburg, ber Bergaber Ruflands. Immer unbem Lande, wo die Bauern sich auf Kosten ber Grund-besither selbst Rechte berschaffen, wodurch die Landwirt-if nit verwahrlost; furgum die Anzeichen von Auflojung bermehren fic.

Marimaliften (Lenin) gegen Rapitaliften.

Um 21. Juni bat eine große Berfammlung bon maximalififchen Soldaten eine Entichließung angenommen, am 23. Juni eine Kundgebung der Armee gegen tie provisorische Regierung zu veranstalten. Am fol-genden Tage ließen die Maximalisten, also die Anhanner des rabitalen Friedensfreundes Lenin, folgenden Blufruf in ben Straffen anschlagen:

"Die Rabitaliften, Die ben Mrieg forifeben und Rot und Tenerung immer noch erhöhen, bejamoren bie Gegenrevolution berauf. Die proviforifche Regierung unterftutt offen die Macht der Imperialifien und Bourgeois. Unfere Weduld geht ju Ende. Wir muffen burch eine friedliche Rundgebung unfere Bunfche und Befdwerben gur Kenntnis bringen und forbern Daber Die Coldaten und Arbeiter auf, auf die Etrage hinandzugeben mit bem Lofungswort: "Nieder mit ber Duma! Rieder mit ben gehn burgerlichen Miniftern! Rieder mit dem Arieg! Wir wollen Brot und Frieden!"

Infolge biefer Borgange bat bie provisorische Megierung nach einer Rachtsitzung einen bringenden Appell an die Bevölkerung, ruhig zu bleiben, an-ichlagen lassen und erklärt, daß jeder Bersuch einer Gewalttat fraftig unterdrudt werden wird. Auch ber Kongreß aller Solbaten- und Arbeiterrate gang Russlands, der Erefutivausschuft des Betersburger Arbeier- und Soldatenrates, der Erefutivausschuft des Bauerntongreffes und die Erefutivausschuffe der Cogialifien- und Arbeiterparteien haben ihrerfeits einen gemeinfamen Aufruf anichlagen laffen, ber bie Gol baten und Arbeiter aufforbert, nicht auf Die Strafe ju geben und fich jeder Kundgebung ju enthalten, wobei fie ertlären, daß Ausfdreitungen nur Den dunklen Machten ber Gegenrevolution mugen fonnen, die nur auf einen gunftigen Augenblic warten, um gegen die nationale Freiheit aufzutreten.

Quitfon und ber status quo in Deutschland.

Das 28. T. B. veröffentlicht nach ben "Times" eine berichtigte Saffung der jungften Rote Bilfons an Rugland, nach ber fich bie Heußerungen bes Braildenten gegen den status quo ante etwas anders barkellen, als zuerst gemeldet. Wilson sagte danach :
"Die herrschenden Klassen in Deutschland haben

menerdings begonnen, sich zu ähnlichen hochherzigen und gerechten (d. h. liberalen) Absichten zu bekennen, de tun es aber nur zur Erhaltung der Macht, die die herrschenden Klassen) sich in Deutschland anzweignet haben, sowie zur Wahrung der Bortelsenden fie in selbstücktiger und unrechtmäßiger Weise fie in selbstücktiger und unrechtmäßiger Weise für sich und ihre besonderen, den ganzen weiten Kaum von Berlin dis Bagdad und darüber hinaus amfassenden Machteläne sich zu verschaffen wusten. Eine Regierung nach der anderen ist durch ihren nämlich der deutschen herrschenden Klassen) Einstuße,

namlich der beutschen herrichenden Rlaffen) Ginfing. shue daß deren (nämlich der betreffenden Regierungen) Land offen erobert wurde, in einem Nett von Intrigen vereinigt worden, die gegen nichts Geringeres als den Frieden und die Freiheit der Belt gerichtet sind. Die Maschen dieses Rethes müssen zerrissen werden, aber es kann dies nicht geschehen, aber ein hare der vereitste geschen wurde under nicht das Unrecht, das bereits getan wurde, ungetheben gemacht wird, und es muffen entsprechende Blagnahmen bagegen getroffen werben, bag es jemals

viedergewebt oder ausgebessert wird. Natürlich sinden die kaiserlich beutsche Regierung and diesenigen, deren sie sich zu ihrem eigenen Scha-den bedient, Unterpfänder dafür zu erlangen, daß der frieg mit einer Bieberherftellung bes endigt. Aber gerade der status quo sate, d. h. Die Macht ber taiferlich bentichen Regierung innerhalb bes Reis bes, fowie beren Oberherridaft und Ginfing angerhalb diesen frevelhaften Krieg entstehen ließ. Dieser status nuß in einer Art geändert werden, daß verhütet vird, daß se etwas Schredliches je wieder entsicht." Noch deutlicher, als es disher erkennbar war, verstinder also Bilson die Einmischung in die innerpolitischen Zustände Tentschlands als das Kriegsziel

Ribote Wehrimniffe. Die "Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: "Der franssösische Ministerpräsident hat bekanntlich in der Kammer versprochen, "bennächst" die geheimen Abmachunzen mit Ruhland zu verössentlichen. Seitdem sind mehrere Bochen verslossen. Derr Nibot hat der Ceffentlicheit noch tein Wort über die Geheimverträge mitgeteilt. Lagegen ist durch ein schweizerisches sozialistisches Blatt bekannt geworden, daß er in der letzen Geheimstydung der Kammer einige Angaben über ein im Kebruar awischen der französischen und der russis Im Februar swiften der frangofiften und der ruffiichen Regierung unter englischer Buftimmung abge-ichloffenes Geheimabtommen gemacht bat.

Granfreid foll banach erhalten: Elfag-Lothringen, bas Caargebiet, Berfügungerecht über Diejenigen Teile Der Rheinproving, Die co braucht, - ber Reft ber Rheinproving foll Bufferftaat werben -, Gyrien. Damit ift von bem Geheimnis, mit bem die Entente ihre Raubgelifte umgeben bat, ber Schlefer gut einem Bell gehoben. Serr Ribot, ber Bertrauensmann des frangofischen Bolles, hat es noch nicht gewagt, sich öffentlich zu dem enthüllten Brogramm zu bekennen. Bir warten ab, ob dies dem nächft gefchenen

Jun 28. Juni."

Der britte Jahrestag von Gerajewo. Drei Jahre find feit ber Bluttat von Gerafewo berfloffen, durch die der lange bon England beabs.

jugtigte und gejourte weitenbrand entfeifelt wurde. Drei lange, ichidfalsichwere Jahre, die ben furdit baren Krieg auch mit feinem Schritt feinem vorleftimmten und fo fing herausgerechneten Ende, ber ganglichen Bernichtung Deutschlands, naber gebracht haben, obwohl es ben Ententemadten unter ber ffrubellofen Ambendung aller Gewaltmaßregeln und Ber-führungeriffte gelangen ift, faß die gesamte givilifierte und halbsibilifierte Welt gegen die Mittelmadte auf die Beine gu bringen. Roch fteben Deutschlands und feiner Berbilndeten Beere nicht nur ungefdlagen, fondern flegreich auf den Saubtfriegofchanblagen tief in Feindesland.

Der Mord an dem öfterreichifden Thronfolger Frang Ferdinand hat für Die unmittelbar Schuldigen, Gerbien und Rufland, aus folimmer Caat

bofe Früchte reifen laffen. Der Urm ber Berechtigfeit hat beibe schwer getroffen. Serbien liegt vollständig geworfen am Boben, sein König irrt in der Fremde landlos umber. Und Rußland? Die Siege Hindenburgs, die fürmende Heldenhaftigkeit der verbündeten deutschen und bfterreichifch-ungarifden Trubben, die Ruftand riefenhafte, wertvollste Landstreden entriffen, bilden ben Shluffel gu jenen tragifden Borgangen, bie bas Schitfal ber Dynaftie der Romanows und jener Großfar-ftenpartei befiegelten, Die zur Erreichung ihrer unbegrenzten Rachtgelisste den Wordbuben von Sera-jewo die Waffe in die Hand gedrückt hatten. Wo sind sie heute, die in den Arieg mit der fredelhaften Bersicherung, daß nichts Menschliches ihnen und ihren Millionenheeren widerstehen könne, hinauszogen? Ditte benburg bat ihre Deere gertrummert, und ber aufflammende gorn ber eigenen Bolfer hat fie binroiggefegt - hinter Gefängnismauern, burch beren Deffnungen der Brandschein der Revolution loht, warten fie ihres von der Laune eines enttäuschten, fanatifch-erregten, bon inneren Bwiefpalten gerriffenen Bolles abhängigen Lofes.

Aber auch die Befimachte, Franfreid, Stalien und felbft England, gang gegen alle Erwartung, feufgen unter bem Drude bes bon ihnen beraufbefchworenen Krieges. Die deutschen Beere fteben tief in Frankreich, seine industriereichften Landftriche, feine nordweftlichen Korntammern find in unserem Besitz oder bom Eisenschuh des Krieges zertreten und verwüstet. Die Blüte seiner Jugend ist bahingerafft, verstümmelt, verwellt, seiner Bollstraft sind unbeilbare Bunden geschlagen. In Italien herricht grenzenlofe Enttäuschung und Entsatten hertagt grenzentoje Entangung und Enfeien. Und England, das mit silbernen Angeln und mit seinem Lügennachrichten-Monovol den Krieg von meergeborgener Insel aus mühelos zu gewinnen glaubte und als selbstverständlich annahm, daß die festländischen Bolker sich gegenseitig ohne englisches Riste, wohl aber für den englischen Vorteil zer-fleischen würden, auch England ist durch die Entwicklung der Errignisse nicht nur zu nuerhörten findellung der Errignisse nicht nur zu nuerhörten findel lung ber Ereignisse nicht nur gu unerhörten finan-giellen und materiellen Ginbuffen, sondern auch gu ben ichwerften Blutopfern gezwungen worden.

Alle fühlen Berechnungen, alle fühnen Blane. beren leichte Ausführbarfeit angefichts ber gewaltigen Hebermacht ber Ententegenoffen gu Baffer und gu Lande fo flar auf ber Sand lag, find an der feelischen Grofe, an ber militarisch-technischen Starfe ber Mittelmächte und an ihrem Anpaffungsvermögen an bie wie mit einem Schlage veranderten wirtichaftlidjen

Berhältniffe gefcheitert. Das Berbreden von Serajemo war umfouft gecheben, und die Blutichuld, die England und feine trabantenhaften Berbifinbeten mit diefem Berbrediet und mit dem noch größeren der Entsesselung des Weltbrandes auf sich geladen haben, findet, wie sich alle Schuld auf Erden rächt, schon heute ihre Bergeltung. Rußlands innerlicher Zusammenbruch und die drobende wachsende II-Boot-Gefahr fünden das Erib schidsal jener Roalition an, die von wirtschaftlicher Scheellucht, bon Raubgier und Rachegeluften aufame mengefahrt, burch Weuchelmord und Luge miteinanber berlittet, bae Recht aus ber Belt gu fchaffen und Die Erbe unter fich aufteilen gu tonnen glaubten.

Lotales und Brovingielles.

'S Geifenheim, 26, Juni. Der Oberfingnalmaat Leo Bellbach Bobenfteuerer an Bord eines Morine-Luftfchiffes, ift mit bem Gifernen Rrenze I. Rlaffe ausgezeichnet morden.

Beifenheim, 26. Juni. Die Leiche bes 7 Jahre alten Tochterchens ber Familie Jafob Unton Bagner in Deftrich murbe bier gelandet. Das Rind ift befanntlich in Deftrich in ben Rhein gefturgt.

Geifenfeim, 26. Juni. Da mit einer weiteren erheblichen Berminberung ber tierischen Fettproduftion gerechnet werben muß, erscheint es bringend geboten, Die pflangliche Fetterzeugung nach Möglichteit gir forbern. Bum Anbau tommen in erfter Linie Raps und Rubfen in Frage. Es gilt für biefe mertvollften einheimischen Delgemachfe geeigneten Grund und Boden nugbar ju machen. Befte Ausfaatsgeit find fur Binter-Raps Anfang- Auguft, für Rubsen Ende August bis Anfang September. Es ift bes-halb notwendig, daß Die notigen Borarbeiten jum Anbau fofort getroffen werden. Saatgut wird ber Rreisausichus vermitteln. Die Bemeinden find aufgeforbert worben, ben Bedarf anzuzeigen. Ebenfo werden Anpflanzungsanweifungen burch ben Rreisausichuß beforgt werben. Auch an biefer Stelle merben bie Landwirte bes Rreifes hiermit anfgeforbert, bem vermehrten Anbau von Delpflangen fich gugumen-

A Rie Mblieferung getragener Uniformen erfolgt noch tramer nicht in bem Dage, wie es im Intereife unferer Ariegewirtfchaft munichenswert ericheint. Betanutid, foilen bie abgefteferten Uniformen für Bibilund Polizei, umgearbeitet werden, um so ben borbandenen Bestand der neuen Uniformstoffe nach Möglichkeit zu freden. Gerade die mittleren und unteren Beamten leiben unter ben Rriegsteuerungsber-haltniffen befonbers ichtver. Es foll baber burch bie Mieberbermenbung biefer getragenen Uniformen gu-Möglichfeit zu bieten, fich mit verhältnismäßig billigen Uniformen zu verfeben. Ein Unrecht gegen die Allgemeinheit bedeutet es, jest noch getragene Uniformen im Schranfe aufanbewahren. Bedes Stud muß vielinehr in bentiger Beit wieder nugbar berten. Bebe Altbetleidungeftelle nimmt bie

Sange fich befindenben Dampfipills eines bier ber liegenden bollandifden Schiffes ift ein Matrofe be fers geraten. Dabei wurde dem Unglücklichen ber inte gebrochen, das linte Bein zweimal zerqueticht unb tugelt. Man ichaffte ben Berungludten, ber aus te in Solland flammte, nach bem Rrantenhaus wo er be Operation, die fofort vorgenommen werben mußte, Der Dann hinterlagt swei Rinber. Er mar 57

X Bingen, 26. Juni. Abgeschleppt wurde ber bem neien Sahrwaffer bor furgem gefuntene Gol "Roln Rr. 53", der mit einer Ladung von 20,000 auf der Zalfahrt war und am unteren Ende ber turmsinfel fant. Die Labung war herausgeschafft un Schiff, bas ein Led batte, leergepumpt worben. Gs nach ber hiefigen Pleede gefchleppt. Das neue gabre ift nun, nach ber furgen Sperre bon einer Boche, fur ben Schiffahrtsverfehr frei. Der bei bem Schiffsunfall talwarts getriebene und unterhalb Dom feftgefahrene und gefuntene Rahn, ber mit einer te Sals fabrt, wird gegenwartig gehoben. Die Bementle bes erften Schiffes ift jum großen Teil jugrunde gera

X Bon der Rabe, 26. Juni. Gin ans Ben beft bendes Belande mit einem Flachenraum von 50 gen bat die Rongl. Breug. Beinbaudemane Riedemi Schlofibocfelbeim in ben Gemarfungen Balb. und & Bodelheim fäuflich erworben. Damit wurde bas Beber Rabedomane, bas ichon gang bedeutend ift, und !

in hetvorragenden Lagen bat, etheblich vergrößert. X Raing 26. Juni. Der Sauptmann ber i webr a. D. Philippi, früher Borftand bes Bionier. Barts Maing und Teilhaber ber Majchinenfabrit Biesba ift durch ein Kriegogericht zu Mains wegen Beftechlie in brei Fallen und vorfählich unrichtiger Abstattung b licher Berichte in zwei Fallen ju brei Jahren Gefanund Dienstentlaffung verurteilt worben. Geche Monet Untersuchungehaft wurden auf die Strafe angerechnet bem Berurteilten jugefloffenen Beftechungsgelber m bem Stoate für verfallen erflart. Dag Urteil ift noch n

rechtsfraftig geworben.

X Mus dem Rheimpfalg, 20. Juni. Die 3 pfalz hatte in bem laufenben 1. Dalbjahre 1917 inegen 36 Beinverfteigerungen die in Gimmeldingen, Deibes Wachenheim, Ungftein, Neuftadt a. D., Freinsheim, Theim, Rallftadt, Edenfoben, Haardt und Landau statifen und einen Zuschlag von 432 Stück und 1046 Fuber Ewein, 101 Fuder Rotwein und 42000 Flaschen brad Davon u. a. 124 Fuber 1916er Beigmein zu je 2380-Mt, 388 Stud, 742 Fuber 1915er bas Fuber 2500 - 59 500 Mt, 41 Stud, 63 Fuber 1914er bas fi 34 2660 - 31 000 Dit, 2 Stud, 4 Fuber 1913er bas ju 3100-4270 Mt., 1 Stud 121/2 Fuber 1911er 1 Fuber ju 2780-4950 Mt. Das Fuber 1916er Rottoftete 2420-2540 Mt., 1915er Desgl. 2800-6320 1913er Desgl. 4510-5010 Mt., 1911er Desgl. 4640 die Flafche 1915er 510-27.40 Dit, 1911er 4.60-1 Mt, 1906er 33 Dit Die bochften Breite, Die wurden, fiellten sich für die 1000 Liter 1915er 9000-19000, 20000, 20500, 22000, 22100, 221 23 000, 24 000, 25 000, 25 200, 25 500, 26 000, 2 27 000, 28 100, 31 000, 33 5000, 34 000, 35 000, 35 37 500, 39 100, 40 000, 41 000, 41 500, 42 500, 428 45 000, 48 000, 52 000, 59 500 Mt. Insgesamt with 8766 296 Dit. erlöft. Im 2. Halbjahre 1916 wurden 12 Weinversteigerungen ber Rheinpfalz 125 Stud. Fuber und 1000 Flafden Bein vertauft. Dabei to 4 Fuber 1916er 2060-2220 Mt, 52 Stud, 166 ? 1915er bas Fuber 1600—23 200 Mf., 54 Stüd 1918a bas Fuber 13 50—13 400 Mt., 141/2 Stüd 1913ar Juder 1630—3360 Mt., 29 Stüd 1912er bas fr 2400-2870 Mt, Mt., das Fuber 1911er 2400-301, die Flasche 1912er 1.60-3.90 Mt. Der geine Erlos erreichte 1 718363 Dart. In 48 Beinverflagungen ber beiben lehten Salbjahre murben fur gufamm 557 Stud, 1521 Fuber und 52000 Flafchen 10 4848 Mart eingenommen.

Agl. Lehranftalt für Wein-, Obft- n. Gartende au Geisenheim am Rhein.

Bir bringen hiermit gur Renntnis, bag an ber

ehranftalt im Jahre 1917: 1. Gin Obftverwertungslehrgang für Man

und ganehaltungelehrerinnen in bet om 30. Juli bis 19. Auguft. 2. ein Obftverwertungslehrgang für Fram

in der Beit vom 20. bie 25. Muguft abgehalten merden.

Die Lehrgange beginnen an ben zuerst genand Tagen pormittags um 8 Uhr. Der Unterricht wird to retisch und praftisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Geles beit haben die verschiebenen Berwertungemöglichteite guüben.

Das Unterrichtsgeld beträgt für ben Lehrgang für Breugen 10 Mt., für Richtpreugen 15 Mt.; far Lehrgang ju 2: für Breugen 6 Mt., für Richtpreugen

Unmelbungen find unter Angabe bes Bor. und namens, Bohnortes fowie ber Staatsangeborigfeit all Direftion gu richten. Der Direktor.

Gierverforgung.

Um borthin, wo fie vorwiegend notig find, bie möglichft gleichmäßig ju verteilen, find feit Auguft auch fie ber öffentlichen Bewirtschaftung unterftellt me Da damals die Legezeit schon vorüber war, ist man berfit in diesem Frühjahr zur Aussührung ber ergan Borschriften geschritten. Seit Ende April hat bierbe and in ben Berbrauch ber Gelbstverforger einge-

wichtigfte und schwierigfte Boraussehung für die na von Giern ift ihre Erfaffung. Man bat ju bieed junachft feftgeftellt, wieviel buhner im beutichen gebanden find und wieviel Gier von Diefen abgeliember tonnen. Rach fehr forgfältiger Schatzung von garbigen und flatiftifchen Brufungen bat fich ergeman von jedem Legehuhn eine Abgabe von 30 Jahre verlangen tann, ohne daß baburch bie Selbst-ung auf die ber Geflügelhalter einen Anteil erheben ind die Erzeugungefrendigkeit ungebührlich beeintrach-

fine Bufammenftellung hat bargetan, baß eine Ablienon 30 Giern je Suhn und Jahr ausreicht, um ben baufern und Lagaretten ihren umunganglichen Bedarf pen und bann noch ben allgemeinen Bedarf im Jahr

a je Ropf zu laffen.

omnach ift in Preußen für jeden Landfreis und Stadt-monet, welche Eiermengen zu erfassen sind und wel-nebarf versorgungsberechtigte, b. h. die nicht Sühner Beoollerung hat. Soweit die Anzahl der zu erfas-Gier hinter den Gier-Bedarf ber verforgungsberechtigollerung gurudbleibt ift ber betreffenbe Rreis ifreis und erhalt in Dobe bes Fehlbetrages einen in Giern, ju welchen Bwed bie Ueberschuffreise, bei ne Babl ber ju erfaffenden Giern über ben Bedarf ber bejorgungeber chtigten Bevolferung hinausgeht, ihre eiffe in Die übergeordnete Berteilungsftelle, d. h. hier witt an die Begirte Gierftelle, abguliefern haben.

ich biefer Errechnung bestehen im Begirt 6 Bedarfsnd bie Landfreise Wiesbaden, Bochft, Obertaunus mingaafreis. 3hr Buichuftbedarf von rund 12,5 Mill- Gern ift in ber Dobe von rund 8,5 Millionen Giern be leberschuftreisen bes Begirfs ju beden, mabrenb if rund 4 Millionen aus ben Ueberschuffreisen bes sasbezirt Caffel zu liefern ift. 3m gangen Begirt 18 Millionen Gier ju erfaffen, benen einen Bo

Wern gegenüber fteht. Die Belieferung ber allgemeinen Bevolterung ift, wie ficht nicht fehr reichlich. Indes fteben neben den in-Insland hereingeschafften Gier jur Berfügung. Auch m ind baburch eine beffere Berforgung, namentlich in binbers bedürftigen Rreifen, sowie für Kranke in

Beifigung ermöglicht

bet Sauptfache aber merben biefe Gier gur Ginfüh. te Entaltung tommen muffen, damit es auch in dermonaten möglich ift, ber Bevolferung Gier wenig. n beschränften Dage zuführen zu tonnen. Insbeson-d auf diesem Wege gezeigt werden, daß im Binter mien die notwendigften Gier jur Verfügung stehen. Dauptsache ift — insbesondere auch die Boraus. für die leberweifung ber B G. G. Giern, - bag vorftebendem Plane erforderlich, Erfaffung von 30 Subn im Regierungsbezirt auch tatfachlich erfolgt. Litter find in allen Kreisen junachft Sammelftellen die und Bertaufer angestellt, an die alle Gier, die bigelhalter jum Bertauf stellen tann, abzuliefern

aber auch Gemahr bafur ju haben, daß tatfächlich mt 30 Gier je Subn geliefert werben, haben bereits merer Beit einige fübbeutiche Bunbesftaaten, wie mierg, Baben und Beffen eine Anordnung erlaffen biefe 30 Gier jur Ablieferung tommen muffen, knordnung hat fich bermahrt. Die Gestügelhalter bit burchaus in ber Lage, ben an fie geftellten An-

in in genügen.

shalb ift es für zwedmäßig erachtet worden, auch genungebegirt Biesbaden eine abnliche Berordnung daffen, die ben Geflügelhalter verpflichtet, 30 Gier bem Legehuhn abzuliefern. Da nun eine besondere ber Duhner nicht vorgenommen werben tann, fo bie Ablieferungöflicht a if 80% bes Duhnerbeftan-, oa man nach dem Urteil Sachverständiger unehmen tann, daß nicht mehr als 20% bes Bubd aus Bahnen und aus nicht ober schlecht legenden

ift in bem Erlaß ber Berordnungfur ben Regierungs. Biesbaben nicht übersehen worden, baß Berhaltniffe m tonnen, die eine Ablieferung von Eiern erschweren. manige besondere Berhältnisse vorliegen, soll ihnen ma getragen werden. Es sind beshalb die Kreise in Bemeinden mit befonders ungunftigen Gierer-Berhaltniffen ober ibei Guhnerhaltungen mit nur tinger Guhnerzahl aber ftarter Ropfzahl der hub-tinde Jamilie Die Ablieferungspflicht ausnahmsweise

abererfeits wird es fast immer möglich sein die Ab-nesbollicht zu erfüllen, wenn tatsächlich alle Giec, die berlauf tommen, an die öffentlichen Sammelstellen ab-n werben und nicht etwa wie es leider jest noch sehr bit Fall ift auf dem Wege des Schleichhandels in Binbe geraten. Dem Geflügelhalter werden burch Beichbandel besonders hohe Preise geboten oft ift er dichanbel besonders hohe Preise geboten bit in ber Lage der Berlockung dieser Preise zu icht in der Lage der Berlockung dieser Preise zu üben. Es kann daber nicht eindringlich genug hinn verben, von wie großer Bedeutung es ist, daß derben, der Eier im Schleichbandel aufhört. Sowohl der, der Eier im Schleichhandel erwirdt, als der, der sie im Schleichhandel erwirdt, als der, der sie im Schleichhandel erfandigt fich am Baterlande. Es muß von jedem aller erwartet werben, bag er genügend Bflichtit hat, um fich nicht burch unreblichen Gelbgewium vaterlandeschandlichen Beichaften ver'ühren gu

eiern wie fie bie Berordnung verlangt febr mohl Und wenn bies in Einzelfällen bie und ba nicht tin loute, fo ift auch biefen besonderen Berhaltnif-

Betteilung ber Abliefer ingspflicht auf Die einzelnen follen bie Kommunalverbande der Legetätigkeit ber

Suhner anpaffen und barüber befondere Berordnungen erlaffen. Im Großberzogtum Deffen verlangt bie Landeseier-fielle bis jum 30. Juni 1917: 18 Gier bis zu 21. August 1917 8 Gier und bis zum 31. Oftober 1917 4 Gier.

Alchtet auf Feuer und Licht!

Die heuernte ift im Gange, und bald werben bie Scheunen mit bem gerade jest fo toftbaren Gute gefüllt fein; auch bon ber Gefreibeernte trennen

uns nur noch wenige Wochen. Da mag neuerdings die Warnung ergehen: Achtet auf Feuer und Licht! Reinem benfenden Menschen braucht es gesagt zu werden, warum es jest ganz besonderer Sorgfalt besond barf. Aber an einzelne wichtige Borfichtsmaßregeln mag immer wieder erinnert werden, damit bei den vevorstehenden drängenden Arbeiten nichts versäumt

1. Tabakrauchen ift in Scheunen, Stallungen, Solzlegen, Dachboden, Futterboden und bergieichen polizeilich verboten.

2. An den Kaminen sind die Verpusschaden zu beseitigen, die Puttürchen abzudichten. Heu und Stroh dürsen nicht an die Kamine angelagert werden.

3. Dienrohre sind sest an machen, Kaminössungen haltbar abzuschließen (durch Blechtapseln, nicht durch Lumpen, Stroh und dergleichen).

4. Bundhölzer sind gut zu verwahren, vor Zugriff der Kinder zu schützen.

5. Die Kinder zu schützen der durch größere Leute aber durch größere Leute aber durch größere Linder. 2. An den Raminen find die Berputichaden

am durch altere Leute ober durch großere Rinder, beide noch nicht gur ichweren Arbeit tauglich find; iftere Stadtfinder, die auf dem Lande gu Gafte find, werben gie Miffichtering bereit und gerinner jein

Zeit Rinbern follen feine Benergenge, Generweristörper überhaupt überlaffen werden. Kaufleute und Kramer follen an Kinder Bundhölzer und dergleichen

nur verlausen und abgeben, wenn die Kinder eine schriftliche Bestellung (Zettel) der Eltern vorlegen.
6. Die Dampfdreschung (Artel) der Eltern vorlegen.
zung mit Koks, Steinkohle und Steinkohlenbriketts minbestens 5 Meter, bei anderen Heizstoffen entsprechend weiter von Gebäuden, Schobern, Stroh und sonlitigen leicht entzündbaren Gegenständen entsernt auf

stigen leicht entzundbaren Gegenstanden entfernt aufzustellen, mit guten Funkenfängern zu versehen; im Alsten. Mei Wind ist der Betrieb einzustellen.

7. Die Steddosen sind zu reinigen und durch Umhüllungen (Blechfassen) vor Staub, Spinmveben, Stroh und ähnlichem zu schüben. Borschriftssmäßige Sicherungen sind in genügender Zahl besteitzustellen; Ersahsüde (Kägel, Münzen) sindäußerst vertzustellen; Ersahsüde (Kägel, Münzen) sindäußerst

gefährlich. 8. Die Feuerlöfd geräte find nachgufeben und betriebsfähig zu erhalten, die Schläuche auszubessernz für Löschwasser ift zu sorgen und der Schlüssel zum Feuerhause bereitzuhalten. Für Ersat abwesender Feuerwehrmänner ist zu sorgen, allenfalls durch Frauen und Mägde.

Ans aller Welt.

Willfürlich bewegbare Erfatgliever. Der Bil-richer Chirurg Brofessor Sauerbruch zeigte in ber Gesellschaft ber Aerzte in Wien ein bon ihm entdedies oberatives Berfahren, bas bezwedt, willfürlich beweg-bare Erfanglieder für ambutierte Glieber mit hilfe lebender Kraftquellen herzustellen. — Diejes Berfahren ist den Berliner Chirurgen bereits seit dem 2. Kriegschirurgenkongreß bekannt, der hier vor einis gen Monaten abgehalten wurde, und auf dem Prof. Sauerbruch bereits die von ihm ange ebene Merhole vorgesührt hatte. Es handelt sich bei dem Sauerdruchschen Bersahren um eine direkte Berbindung der bei der Annutation blokesteaten Rechindung ber bei der Amputation bloggelegten Musfelsstümpfe mit den von ihnen zu bewegenden Ersagsglie dern. Das Versahren, das bisher gute Resultate gezeitigt hat, ist noch im Stadium der Ausgestaltung. — hoffen wir baldiges gutes Gelingen.

** Gemeinschärliches Ranchen. Gegen das leichtfinnige Rauchen wurde in der leiten Sizung des Zwedverbandes Groß-Berlin scharf Front gemacht. — In der leiten Zeit seien zu den schon gemeldeten Bränden noch 20 hinzugekommen, durch die im Grunewald und bei Grünau nicht weniger als 387 Morgen guter Waldbestand vernichtet worden sei. Die Brand-ursache sei in sast allen Fällen auf das leichtstunige Umgehen mit Streichhöszern, Ligaretten und Ri-garten zumeist jugendlicher Bersonen beiderlei Geschlechts zurüczusühren. Der schon entstandene Scho-den belause sich auf mehr als 100 000 Mark. Dierzu komme aber, daß der vernichtete Waldbestand auf Jahrzehnte hinaus sür den Ausflugverkehr und die Erholung sebedürftigen und brauch bar ge-worden sei. Anstelle des schönen Waldes werde man worden fei. Unftelle Des fconen Balbes werbe man in ben nachften Jahren Dolgganne feben.

50 Jahre im Gefänguis. Im Spital zu Schro-benhausen sand ein bewegtes Leben seinen Abschluß. Dort verschied ein gewisser Franz Wägele von Stein-grift, welcher von seinen 83 Lebensschkren 50 im Ge-fängnis zugebracht hat, und zwar ansschließlich wegen Liebstahls. Sein Later war Aahre eingestrerrt.

bolder in Untergermaringen im Allgäu erhielten jest das 20. Kind, einen Kriegsbuben. 17 Kinder sind am Achen, 12 Söhne und 5 Töchter, 4 Buben tragen den Rod des Königs.

** Ein jalicher Rittmit e Freiherr von vilats

hoven trat in Ruffel auf, wurde aber entlarbt. Es war ber Landwirt Schent aus ber Rabe von Kottbus. Er ließ fich alle Schenswurdigfeiten zeigen und trant manche Flasche auf die 52 errungenen Luftflege.

** Unborfichtigteit beim Brotbaden führte gu einer großen Feuersbrunft in der Gemeinde Dammer (Rreis Ramslau). Geche Birticaften fielen ihr jum Opfer.

Ariegsabentener in der Quine.

(Den Englanbern entgegent) Bon Baul Schweber. Raiferl. Osman, Rriegsberichterflatter.

Um bie elfte Morgenstunde verlaffen wir bie Um die elste Morgenstunde verlassen wir die Grenzseste Habisch und sausen die Abhänge des Dickebel Amr hinab. Der Weg geht jest nach Nordwessen, el-Arisch am Mittelmeer entgegen. Die Wäste zeigt wiederum ein ganz anderes Gesicht. Zest, wo die Sonne dem Zenith entgegenwandert, werden alle Blächen grell beleuchtet, und die Berge stehen schroff und kahl da. Ueber der Fahrstraße flimmert ein leichter Dunst. und in der Kerne sieht es so aus. als

ob dort ein weißes Wieer brande, in dem die ise legestöde wie Inseln wirten. Der Krastwagen läust auf einmal nicht mehr so schnell wie früher, trozdem der Motor nach wie vor auf die höchste Geschwindigkeit eingestellt ist. Rüdschauend erfenne ich die Ursache. Der vom nächtlichen Tau angeseuchtete Sand beginnt langsam zu trochen, und immer tieser werden die Radspuren. Der ausstellende Wasservallut der

bie wallende Meeresflut vor. Blötlich leuchtet die Jahrstraße schneeweiß auf. Sie ist ganz frisch mit kreidehaltigem Sandstein bewor-fen, und da dieser weder mit Erde überdedt noch auch gewalst ift, so muffen wir icon nach wenigen Minuten mit dem Wagen seitwarts abbiegen, in den grundlofen Buftenfand hinein. Endlos ift die reparafrundlosen Wusterhand ginetn. Endlos ist die repara-turbedürftige Strecke, und das gerade an einer Stelle, wo auch das Gelände zu beiden Seiten der Straße kaum fahrbar ist. Hin und her laviert Leutnant O., aber es wird immer schlimmer. Rur nicht steden bleiben, — das wäre eine schöne Bescherung!

3m fernen Magbaba fteben bereits mehrere Regimenter arabifcher Trupstehen bereits mehrere Regimenter arabischer Trup-pen und ein Kamelreiterregiment zur Besichtigung durch den Oberst bereit, und Pünktlickeit ist nicht nur eine Tugend der Könige, sondern auch ihrer Ofsi-ziere. Unser Wagen geht unter großen Schwierig-keiten aus dem weißen, die Gummireisen schweitz-keiten aus dem weißen, die Gummireisen schweitz-mirbenden Schotter auf den schwalen Damm über, der etwa zwei Weter breit und ziemlich hoch aufgeschütz-tet ist, so daß ihn auf beiden Seiten tiese Gröben begleiten. Aber der Sand hält und trägt die schwere Post unseres Ragens, nachdem ihn der uns ischen viele Last unferes Wagens, nachdem ihn bor uns ichon viele

tausend Tonnen sestgebrest haben. Es scheint wenigstens so, und der Fahrer läst denn auch den Wagen nach kurzer Prüsung wieder mit voller Kraft lausen. Da — mit einem Male — zieht sich da nicht der Damm plöglich mehr und mehr zusammen? Es muß von den die Zugtiere führenden Soldaten ein ganzes Stück heruntergetreten oder durch einen Regengung weggewaschen worden sein. Ich will es dem Oberst zeigen und den Gabrer warnen — allein

in bemfelben Mugenblid bremft ber Bagenlenter und fcon aus Leibestraften ben mit etwa 70 Rilonuch schon aus Leibeskräften den mit etwa 70 Kilometer Geschwindigkeit dahinrasenden Wagen — zu hät! Ich springe also instinktid auf, doch schon salle ich zur Seite, ich sühle, wie der Wagen entlangrutscht, die Räder in der Lust wie rasend weiterdrehen, und — setundenlang halte ich den Atem an — zrade segt das ganze Wagengestell durch die Lust, dann richtet sich unheildrohend die andere Wagenseite über mir auf und droht zu mir hiniberzuschlagen. Bor mir rust der Leutnant D. dem Führerirgendetwas zu — nun ein suchtbarer Krach — ich höre mein Herz laut schlagen — der Wagenrand nähert sich langsam meinem Halse, noch ein paar Zentimeter weiter, und er wird mir glatt den Kohf wegschneiden, indes ich mich auch nicht um Haaresbreite rühren lann. Aber — Gott sei Dant — sie bleibt in der Schwebe, die Vierhundertzentnerlast des umgestürzten Schwebe, die Bierhundertzentnerlast des umgestürzten Ungetüms, und wir holen eiligst, nachdem ich unter dem Wagen hervorgetrochen bin, den Oberst und seinen arabischen Adjutanten unter den Kissen und Deden hervor. Auch ihnen ist wie durch ein Bunder nichts diserrospen 644

Fortfetung folgt.

Reuefte Nachrichten.

TU Berlin, 25. Juni, Abends. Amtlich. Reine befonbere Rampftatigfeit.

TU Berlin, 26. Juni. Reue Il-Bootserfolge im englischen Ranal, im Atlantischen Djean und in ber Rordfee 24000 br.reg. ton. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich: 1 englischer Frachtbampfer, 1 großer, tiefbe-labener burch Berftorer gesicherter englischer Tantbampfer ein bewaffmer Dampfer von etwa 6000 ton. Labung mabifcheinlich Studgut, ber aus einem Beleitzug gefchoffen wurde, fowie 2 bewaffnete Dampfer, von benen ber eine Balmol und Saffran gelaben hatte. Ein weiterer verfentter Dampfer hatte Grubenhols als Labung.

Unfere Mittelmeer-U-Boote haben neuerdings 10 Dampfer und 9 Segler von insgefamt 28300 br. reg. ton. verfenft. Unter Diefen Schiffen befanden fich: Der englische bewaffnete Dampfer Railundberg, 1519 ton., Der italienische Dampfer Fert 5555 ton. und ein unbefanntes feindliches Schiff von 4000 ton. Die Ladungen aller verfentten Schiffen waren fur Bafen ber Entente bestimmt und enthielten über 9 400 ton. Roblen, 7 100 ton. Gifen 5 300 ton. Treibol, ferner Schlachtvieb, Olivenol, Erdnuffe, Salge, Bein, Bengin und Schwefelfies.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

TU Bern, 26. Juni. Geftern Abend empfing ber beutiche Befandte. Baron Romberg, ben Befuch bes Miniftere Duant, ber im Auftrag ber fdweigerifden Regierung bas tieffte Bebauern über bie Benfer Bmijchenfalle aus. iprad, und gugleich eine ftrenge Ahnbung ber gegen Deutichland verübten Beleidigungen in Ausficht ftellte. Der beutiche Befandte nahm von ber Erflarung bes Dinifters Do.

TU Rotterdam, 26. Juni. Die Allierten haben bie Offenfive biefes Frubjahres mit bochgefpannten Erwartungen eingeleitet auf welche bie fpateren Greigniffe jeboch einen Schatten geworfen haben. Die Aussichten find indes in vieler hinficht noch gut. Die britische Frubjahrsoffen-five muß allerdings mit dem Siege bei Mefines als beendigt betrachtet werden ; ber Rudjug ber Deutschen bat ohne Zweifel die Alliierten gezwungen ihre Plane für den Früh-jahrsfeldzug abzuändern. Alle gunstigen Buntte welche die Deutschen nach dem Bormariche von 1914 zwischen Ppernund Reims befehten, find jedoch allmählich in die Dande ber Alliierten und noch ift eine Beriobe gunftigen Betters von 4 Monaten zu erwarten. Wir haben allen Grund zu hof-fen, bag die Baufe der letten Tagen nur vorübergehend fei, die Frühjahrsoffensive der Alliierten ift nur die Einleitung für bie Musführung ihrer Plane und falls Bindenburg bebeabfichtige mit feinen Referven irgendmo eine Offenfive ju unternehmen bat er feine Blane wenigftens aufgeben

Das Reich beschlagnahmt die

Der Bundesrat hat für die Ernte 1917 eine neue Get eibeorbnung beichloffen:

Bas barunter fällt.

Die Erfahrungen bes letten Birticaftejahres lieben es geboten ericheinen, nicht nur bas Brotgetreibe, fondern and Berfte, bafer, bulfenfruchte, Buchweigen und birfe reftlos gu beichlagnahmen, biefe Früchte burch eine Sand ju erfaffen und fie burch bie Reichsgetreibestelle gu bewirtichaften. Die Lieferung ber Früchte wird fünftig wie bis-

ber bei bem Brotgetreibe gehandhabt. Die Buweifun-gen bon hafer und Gerfte an bie Rahrmittelfabriten und Brauereien erfolgt nur noch burch

bie Reichsgetreibeftelle.

Die Selbfiber forgung ber Kreise und Städte wird beschränkt auf solche, die nach ben Erfahrungen ber beiben letten Jahre wenigstens neun Monate mit ihren eigenen Erzeugniffen ausreichen.

Stärfere Berangichung Des Sandels.

Dem Sandel wird fünftig eine größere Betäti-gungemöglichfeit als bisber gegeben fein. Die bezüg-lichen Berhandlungen mit ben amtlichen Sandels-

bertretungen nähern sich dem Abschluß.

Ru dem Zwede wird bestimmt, daß solche Kreise, die bisher ihren lleberschuß als Eigenhändler an die Reichsgetreidestelle absihrten, dies fortan nur tun dürsen, wenn sie fortan eine kausmännisch eingerichtete Geschäftsstelle unterhalten, für den Einkauf nin-bestens zwei Kommissionäre bestellen, die gegenseitig in Wettbewerb treten und die Kommissionsgebühren restlos überwiesen erhalten, und serner der Reichs-getreidestelle wöchentlich eine genaue Nachweisung der eingekauften Mengen einsenden.

Die haftpilicht ber Erzeuger wird bericharft.

Der Areis haftet bem Reich, Die Gemeinde bem Areife und der einzelne Erzeuger ber Gemeinde für bie Erfüllung ihrer Lieferungspflichten. Wer seine Pflichten durch seine Schuld nicht erfüllt, hat eine Kürsung der für ihn festgesetzen Berbrauchsmengen an Brotgetreibe, Dehl und Kährmitteln zu gewärtigen. Burch Wirtichaftstarten wird jeder tontrolliert.

Die Grundlage für die leberwachung ber Erfaf-fung ber gangen Ernte werden die Birtichaftstarten bilben, die für jeden landwirtschaftlichen Betrieb bei bem Rommunalverbande (Rreis) ober auch bei ber Ge meinde gu führen find.

Den Kommunalverbanden und Gemeinden wird durch diese Reuregelung eine erhebliche Wehrarbeit auserleat. Ru ihrer Erfüllung sollen in moalichst

großem umjange ote Bebrtrafte fomte Stife. bie nft pflichtigen herangezogen werden; die Berbande follen ferner zur Erfüllung der erweiterten Anfgaben durch Gewährung von Bufchuffen aus den Mitteln der Reichsgetreidestelle instand gesett wer-Den. Sierbei ift in Liusficht genommen, die Bufchuffe nicht nur nach ber erfaßten Menge, fonbern auch nach ber Bahl ber geführten Birtichaftstarten gu bemeffen.

Gegen ben Schleichhandel. Dem Rommunalverbande ift bie Möglichteit gegeben worden, zweds rajcher und nachdrudlicher Durch-führung der gesetlichen Borschriften, namentlich der Betämpfung des Schleichhandels, Borrate, die einer gejetiichen Boridrift jumiber hergestellt ober in ben Bertehr gebracht werden, ohne Bahlung einer Ent-ichabigung jugunfteit der Reichsgetreidestelle für ver fallen zu erflären.

Die Jeffegung ber Buweifung an Die Berbrancher erfolgt erft fpater.

lleber die Mengen, die die Landwirte aus ihren felbsigebauten Gruchten gur Ernahrung ber Gelbfiver-jorger, gur Gutterung bes im Betriebe gehaltenen Biebe und jur Beneliung ber jum Betriebe gehoren-ben Grundfinde verwenden durfen, tonnte in ber Ber-ordnung ebensowenig etwas gejagt werden, wie über bie Dengen von Brot und Dehl, die der einzelne Berbraucher im tommenden Erntejahre jugewiefen erhalt ten betommt. Dies alles hangt bom Liusfalt bet Ernte und bon ben Forberungen für Secreszwede ab und fann baher erft fpater fejigefest werben. Dies Dei wird auf Die Gicherung ber Mufrechterhaltung Der milowirtidaftligen Erzengung durch ausreichende Erfelegt werden.

Die Beichlagnahme ber Gerfte als erfter Schritt. Dir Rudficht auf die bereits beginnende Ber-Placet e gibt das Ariegsernährungsamt befannt: Nach die neme Reichsgetreideordnung vom 21. Im 1917 ift die Gerste allgemein bei chlagsaud und mit Es können als von den Landwirten nicht wie im abzelaufenen Jahr bestimmte Mengen zuräckbebalten oder jreihändig veräußert werden, auch nicht ha daufzweien. Der handel mit Saatgerste wird durch die in der Reichsgetzeideordnung vorbehaltene, dem nicht erschen kerten kerten mit Saatgur geregelt werden. Bestiglich der Sommergerste. Cautgur geregelt werden. Beguglich ber Commergerfte, insbesondere wegen ber ben Landwirten gu eigenem Berbrauch gu überlaffenden Mengen werben ebenfalls noch befondere Bestimmungen ergeben.

Die Ernteborich at ung findet für Brotge-treide und Gerfte im Suli, für Safer im Huguft und

für Balfenfruchte, Rartoffein, Buderruben, mben, Robirüben, Berbftruben, Möhren und in lobt Ende September und Anfang Oftober fine Die einzelnen Gemeinden werden Sachverstand Fattemensleute die Durchschnittsheftarertra

Reine Obitbeschlagnahme

Befondere wichtig ift in diefem Jahre Berforgung der Bebolterung die Marmelabe Bersorgung der Bevöllerung die Marmelade, Hettlieferungen im Winter geringer werden in Winter geringer werden ist im Borjahre. Die Reichsstelle für Geme Obst rechnet sur das Jahr auf neun Maraden monate und drei Kompottmonati Bevöllerung gebraucht jeden Tag 30 Gramm lade, für den Kohf, das sind für eine Bevöllerung gebraucht geden Benther. Millionen Benther. Milionen etwa acht Millionen Benther. Milionen etwa acht Millionen Benther. Mies in 2400 000 Benther Kunsthonig, 400 000 ner Rübensaft und 5600 000 Benther Marmelade Marmeladensabriten haben auf eine Beschle des für die Marmeladesabritation geeigneten gedrängt. Eine Beschlagnahme will die Reichaber unter leinen Umständen einführen, sonder aber unter feinen Umftanden einführen, fonben es nonvendig ift, fich auf Berfandfperre

Gegen die Rüchter, die die Erzeugerbreite ichreiten, foll energisch vorgegangen werben, taufer aus Sandele- und Brivattreifen wie Bahlung höherer Breife fofort verhaftet werben Reicheftelle betont, fie wolle bem reellen Sante hinderniffe in den Weg legen, doch muffe be lauf im kleinhandel auch feine Grenzen baben gubiel burfe ber Sandler an feine Kunden migeben, damit jedermann Obst erhalte. Die gitelle wird den städtischen Gemeinden vorschlage Beforantung ber Gingelverläufe in ber Bei gulegen, bag jeber Raufer auf einmal nur j

brei Bfund erhalten fann.

Volkswirtschaftliches.

3, 16 Mart für Magergänse. In Dit- und preußen werben jett viele Magergänse jum bentergebracht. Der Preis beirägt bei Waggonsch (800—1100 Stüd) zurzeit 16 Wt. nach direkter mungsstation franko Station. — Die Preise jett bekanntlich behördlich sestgesett.

S Gin Arebofterben macht fich in ben flein waffern und Bafferlaufen in ber Logener bemerkbar. Bermutlich handelt es fich um die

nannte Rrebspeft.

Bekanntmachung.

Bur Unterftutjung ber Anpflangung von Obftbaumen fteben Rreismittel fur Die Berbftpflangung 1917 gur Berfügung. Es wird beabsichtigt, für jeden Rernobsthoch-ftamm einen Zuschuß von 50 Pfg., für jeden Rußbaum-hochstamm einen folden von 1.50 Mt. zu zahlen, wenn die Anpflanzung im freien Felbe erfolgt und ber Bezug bes Baumes aus einer guten leiftungsfähigen Baum-ichule nachgewiesen wirb. Die Unmelbung ber Bewerber um ben Buschuß unter Angabe ber Bahl ber gu pflanzenden Baume hat durch Bermittelung ber herren Burgermeifter bis jum 1. Ottober Ds. 38. zu erfolgen. Wir ersuchen um mehrmalige ortsubliche Befanntmachung und Ginreichung ber Unmelbungen jum 15. Oftober b. 3.

Rubesheim a. Rh., ben 19. Juni 1917. Der greisausschuff bes Rheingankreifes.

Wird veröffentlicht

Bei fenheim, ben 25. Juni 1917. Der Bürgermeifter. 3. B. Rremer, Seigeordneter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. und Freitag. den 29. d. Mis. werden aus dem Reller bei ber Poft

Kartoffeln

verausgabt und zwar am Donnerstag, für die Familie mit ben Anfangebuchtaven :

I-D von 81/2-10 Uhr " 10-11 1-2 2-3 3-8 3-4 Am Greitag, für biejenigen ber Buchftaben 2-R von 81/2-10 Uhr

D-9 , 10-11 , " 1-21/2 " 5 Bezugsideine find vorher und zwar nur vormit-

tags bei der Stadtlaffe in Empfang gu nehmen. Die

Der Bertauf von

Musgabe erfolgt für 20 Tage.

Runfthonig und Teigwaren

beginnt nicht am Mittwoch, fonbern erft Donnerstag.

Mittwod, ten 27. be Die. pormittags von 8-12 Uhr wird im Rathaufe

Sühner= und Rückenfutter

ausgegeben. Auf bas Dubn entfällt 1/2 Bfnud gum Breife von 13 Bfg. Der Betrag bafür ift abgegablt

Beifenheim, ben 26. Juni 1917. Der Beigeordnete: Rremer.

Bekanntmadjung.

Rachften Ponnerstag, den 28. f. Mits., vormit tags 11 Uhr wird bie Ernte von 2 Ririchbaumen qubem Gemeinbegrunbftud bei ber Lautersbrud auf bemf Rathaufe öffentlich verfteigert. Geifen beim, ben 26. Juni 1917. Der Magifrat. J. B.: Rremer . Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Das in ben Rolonialwarenhandlungen von A. Rorber, 308. Schad I, 308. Specht. 21. Bargelhan und Ronfumverein noch vorhandene Sauerkrant wird von beute an ohne Borgeigung ber Lebensmittelfarten abgegeben.

Beifenheim, ben 26. Juni 1917. Der Beigeordnete: Rremer.

Bekanntmagung

Die Rrauterverwertungsgefellichaft m. b. B. in Reuenahr tauft Beintriebe, Ausbruch, Blatter und Stengel, gut lufttroden, in ber Sonne getrodnet, jum Breife von 40 Mt., pro Bentner ab Station. Geifenheim, ben 24. Juni 1917.

Der Magiftrat: 3. B. Rremer, Beigeordneter

Bekanntmaduna.

XVIII. Armeeforps. Frantfurt a. M. 11.5. 1917 Stellvertretenbes Beneralfommanbo. Abt. 3b, Tgb. Nr, 10552/3099.

Betr. Entwendung von Garten- und Gelofrüchten. 3m Intereffe ber öffentlichen Sicherheit beftimme

ich auf Brund bes § 96 bes Gefeges über ben Belagerungezustand vom 4. Juni 1915 in der Faffung bes Reichsgesehes vom 11. Dezember 1915 fur den mir unterftellten Rorpsbegirt und - im Ginvernehmen mit Dem Gouverneur - auch für ben Befehlsbereich ber Feftung Maing:

Mit Befangnis bis gu einem Jahre, beim Bor-liegen milbernber Umftanbe mit haft ober Belbftrafe bis 1500 Mt, wird bestraft, wer Felbfrüchte oder andere Bobenerzeugniffe aus Gartenanlagen aller Art, Beinbergen, Obftanlagen, Baumid ulen, von Medern, Biefen, Beiben Blagen, Begen ober Graben entwendet. Der ftellvertretenbe Rommanbierenbe Beneral.

Bablreiche Rlagen über Felbbiebftable veranlaffen wich, porftebenbe Berordnung bes ftellvertretenben Generalfommandos 18. A. R. erneut ju veröffentlichen.

Die Strafverfolgung auf Grund vorftebender Ber-ordnung tritt ein, ohne bag ein besonderer Strafantrag bes Geschädigten ersorderlich mare.

Die Berren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich um wiederholte ortsübliche Befanntgabe. Huch Befanntgabe in ben Schulen ift ju veranlaffen. Die Bolizeiorgane find anzuweisen, unnachsichtig jedes Bergeben gegen die Berordnung jur Anzeige zu bringen. Rudesheim, ben 14. Juni 1917.

Der Rönigliche Landrat.

Bird veröffentlicht: Beifen beim, ben 25. Juni 1917. Der Mirgermeifter. 3. B.: Rremer, Beigeordneter

Rheingauer Kirschenmarkt in Geisenheim a. Rhein

beginnend am 25. Juni. Täglich von 41/2-51/2 Uhr nachmittags in der Winzerhalle, Sotel Raffauer Sof, mit Ausnahme von Samstag-Radmittag.



Danklagung.

für die vielen Beweise herzlicher Teil nahme bei bem Krantenlager und fer Beerdi gung unferer nun in Gott ruhenden Mutter und Großmutter, sowie für bie vielen Krang fpenden fagen innigen Dant.

Jofef Schabel und Familie.

Beifenheim, 26. Juni 1917.

Monatsfrau oder Mädchen

bei gutem Lohn gefucht. Apothete.

Franen und Mädden

fucht für bauernbe Beichaf.

Chemifche Fabrik Winkel.

Berloren

Rleine Broiche, ichwarz mit Gold gefaßt, auf bem Bege von ber Rirche bis jur Behlftraße. Abjugeben gegen Belohnung in der Geichafteftelle ber Beitung.

Maddien

für leichte gewerbliche Urbeit gefucht. Bu erfragen in ber Be-

ichafteftelle ber Beitung.

Dotel, Reftaurant, Cafe hotel zur kinde Telefon Dr. 205.

Ririden und anderes on the

tonnen von morgen ab bann jeben Tag an Bandler Gregor Dilling in der Birtschaft von De rich Schlepper, am Rut abgeliefert werben.

6. Dillmann

Ririgen fauft fortmahrend Frang Rückert

Sofort amei tüchtige Beinbergarben gegen hohen Lohn bauernde Beicaftigs

gefucht. Carl Söhnlein Weberftraße 27

Beifenheim a. Suche für fofort

tüchtiges Mäda Bintel, Dauptstraßt

Kirlden-Verkauf.

Mittwoch den 27. Juni b. 36. vormittage illhr laffe ben Ertrag von 4 Rirfchbaumen im "Dide Baum" einzeln jum Bertauf ausbieten.

Befichtigung : Dienftag Abend von 7 Uhr ab

Jojef Schäbel.